

Workshop 6 Aufgaben und Grenzen der Politik

Der Workshop geht der Frage nach, welche Rolle der Politik auf den Ebenen Gemeinde und Kanton zukommt und welche Handlungsmöglichkeiten sich daraus ergeben. Als Beispiel dient das Socius Projekt Schwyz. Thematisiert werden neben der Gestaltung der integrierten Versorgung auch Leistungen ausserhalb des medizinischen Angebots

Christina Zweifel

Leiterin Fachstelle Alter und Gesundheit Kanton Aargau

Jörg Kündig

Gemeindepräsident Gossau ZH, Präsident Gemeindepräsidentenverband Kanton Zürich, Mitglied Vorstand Schweizer Gemeindeverband

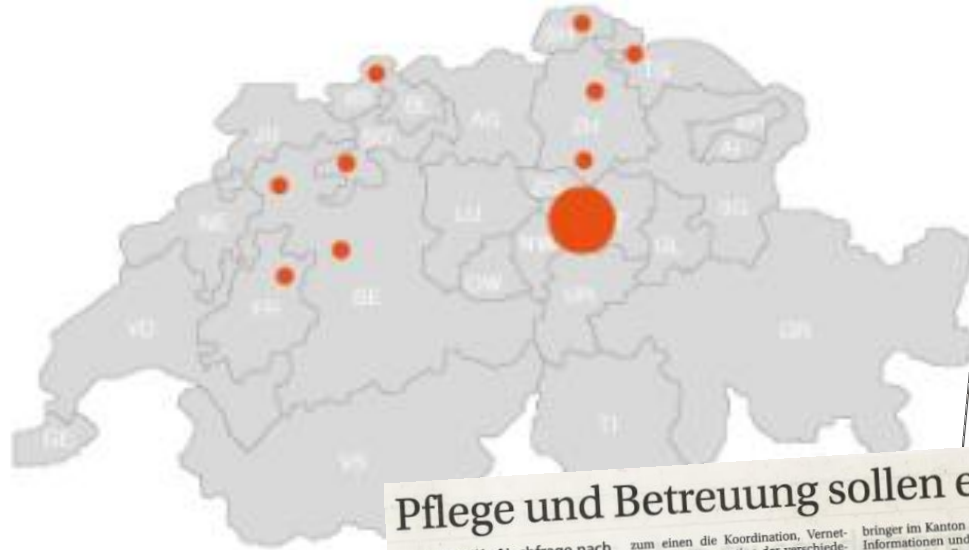
Markus Walker

Geschäftsführer Spitex Kantonalverband Schwyz (bis Feb. 2019)
Vizepräsident Verein Socius Kanton Schwyz

Antonia Jann

Moderation

Am Beispiel von Socius Schwyz



Verein Socius braucht Gemeinden als Partner

Kanton Der Verband Schweizer Gemeinden und Bezirke (vszgb) bittet die Gemeinden und Bezirke, eine Mitgliedschaft im Verein Socius Kanton Schwyz zu prüfen und so dessen Finanzierung zu sichern. Der Verein setzt sich für die Vernetzung und Koordination aller Angebote im ambulanten und stationären Pflegebereich ein. Damit kann ein hohes Potenzial vor allem in der Alterspflege...

Sozial- und Gesundheitswesen unter einem Dach vereinen

Die Akteure im Gesundheits- und Sozialwesen sollen sich besser aufeinander abstimmen und zusammenarbeiten. Möglich machen will dies der Verein Socius, der am Dienstag seine erste Generalversammlung abhielt.

von Oliver Bosse

Im Gesundheits...

Pflege und Betreuung sollen einfacher werden

KANTON Die Nachfrage nach Pflege und Betreuung wird immer grösser. Ein neuer Verein sorgt nun für die Koordination und Vernetzung der bestehenden Anlaufstellen.

SANDRINE HEDINGER

Der Bedarf an Pflege und Betreuung wird auch in den kommenden Jahren zunehmen. Einerseits aufgrund der demografischen Alterung der Bevölkerung, andererseits aufgrund der Zunahme chronisch kranker Personen. Ein wichtiger Punkt ist dabei, dass Ratsuchende «angemessene Unterstützung erhalten» und dass vorhandene Ressourcen «optimal eingesetzt werden». Das schreibt der neu gegründete Verein Socius Kanton Schwyz in einer Medienmitteilung. Und genau an diesem Punkt setzt der Verein an. «Er ist dafür gedacht, die bestehenden kommunalen oder regionalen Informationsstellen und die Leistungserbringer zu unterstützen», erklärt Präsident Jürg Krummenacher.

Bestehende Stellen unterstützen

Der Verein wurde von rund 50 Vertreterinnen und Vertretern von Kanton, Bezirken und Gemeinden sowie Organisationen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich am letzten Dienstag in Rothenthurm gegründet. Socius Kanton Schwyz hat sich die Aufgabe gegeben,

zum einen die Koordination, Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Organisationen in der sozialmedizinischen Versorgung zu fördern. Zum anderen will der Verein darauf hinwirken, dass auf Pflege und Betreuung angewiesene Personen und ihre Angehörigen sowie auch die Leistungser-

bringer im Kanton Schwyz qualifizierte Informationen und Beratung in sozialmedizinischen Fragen erhalten, heisst es weiter in der Mitteilung.

«Die lokalen oder regionalen Stellen sind weiterhin die Anlaufstellen für die betroffenen Personen», so Jürg Krummenacher. «Wir aber haben die Auf-

gabe, diese Stellen zu unterstützen, beispielsweise indem wir Treffen und Weiterbildungen für die verschiedenen Leistungserbringer organisieren oder dazu beitragen, dass Gemeinden, welche noch nicht über eine entsprechende Infobörse verfügen, eine solche einführen können.»

Aus 50 Bewerbungen ausgewählt

Der Verein ist Träger einer Fach- und Koordinationsstelle auf kantonaler Ebene und wird von der schweizerischen Age-Stiftung unterstützt. Die Age-Stiftung rief im Oktober 2014 dazu auf, Projekte einzureichen, welche unter anderem Unterstützungsangebote in den Gemeinden oder Regionen effektiv umzusetzen könnten. Aus 50 Bewerbungen wählte sie zehn aus – darunter das Projekt aus dem Kanton Schwyz – welche nun 140'000 Franken erhalten.

Der Vorstand des Vereins setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Jürg Krummenacher, Präsident der Krankenhausgesellschaft Schwyz (Präsident), Markus Forster, Co-Präsident Curaviva Kanton Schwyz, Josef Steiner, Direktorin Spital Schwyz, Kerstin Moeller, Geschäftsführer Pro Senectute Kanton Schwyz, Markus Walker, Geschäftsführer Spitex Kantonalverband Schwyz, Joris van het Reve, Gemeinderat Feusisberg und Mitglied der Gesundheitskommission Höfe, Urs Vögeli, Amt für Gesundheit und Soziales Kanton Schwyz und Patrizia von Hettlingen, stv. Geschäftsleiterin Schweizerisches Rotes Kreuz SRK Kanton Schwyz.



Jürg Krummenacher ist Präsident des Vereins Socius Kanton Schwyz. Der Verein will die Koordination, Vernetzung und Kooperation von verschiedenen Organisationen in der sozialmedizinischen Versorgung fördern.

Archivbild



Informationsstelle, und Jürg Krummenacher, Präsident des Vereins Socius, informiert in Wangen über den Stand der Dinge.

Bild Oliver Bosse

Bote der Umschweiz, 16. 9. 2016

Anbieter in Wegweiser zusammengefasst

Kanton Im Kanton Schwyz gibt es zahlreiche soziale und medizinische Organisationen und Unterstützungsangebote im Bereich integrierte Gesundheitsversorgung. Um den Überblick über die bestehenden Angebote zu behalten, hat der Verein Socius Kanton Schwyz einen leserfreundlichen Wegweiser mit allen wichtigen Adressen im Sozial- und Gesundheitsbereich des Kantons Schwyz erstellt und auf seiner Webseite www.socius-schwyz.ch aufgeschaltet. Zurzeit sind die Adressen der Zielgruppe Seniorinnen und Senioren erarbeitet, die anderen Adressen folgen in Kürze. (pd)

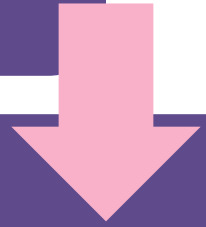




Jürgen StremLOW, Gena Da Rui, Marianne Müller,
Werner Riedweg, Albert Schnyder (Hrsg.)

2018 interact Verlag Luzern

Gesetzliche
Grundlagen



Angebote

Gesetzliche
Grundlagen

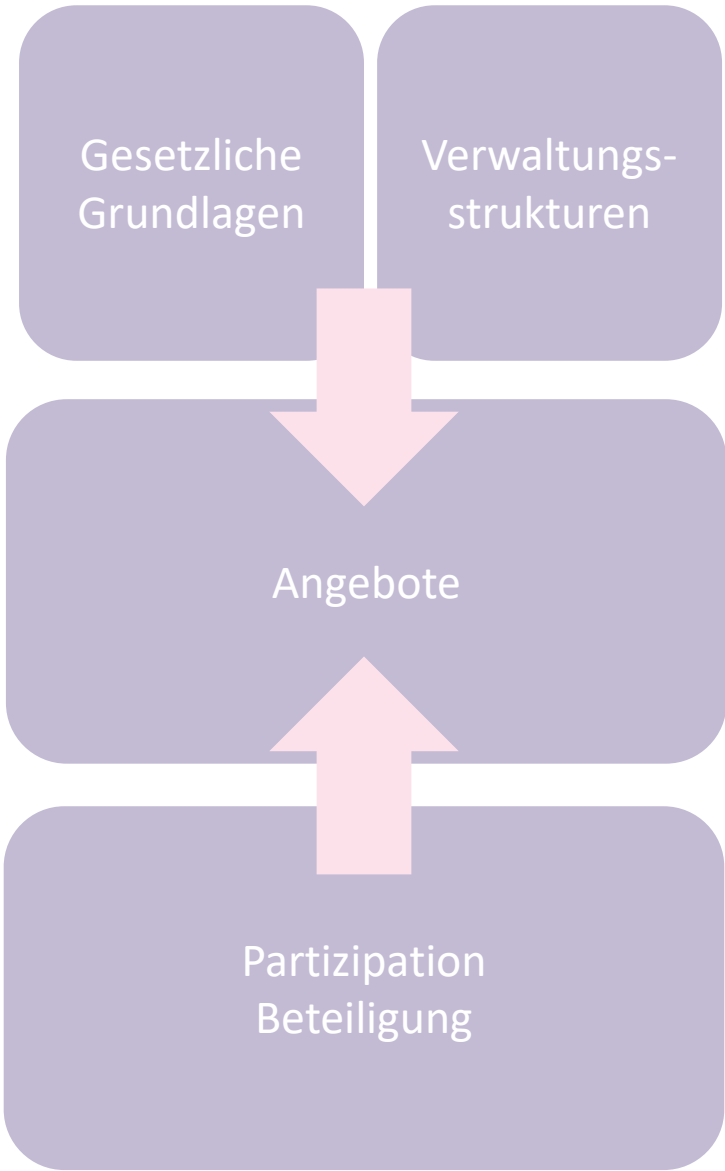
Verwaltungs-
strukturen

Angebote

Partizipation
Beteiligung



Gestaltungsdimensionen



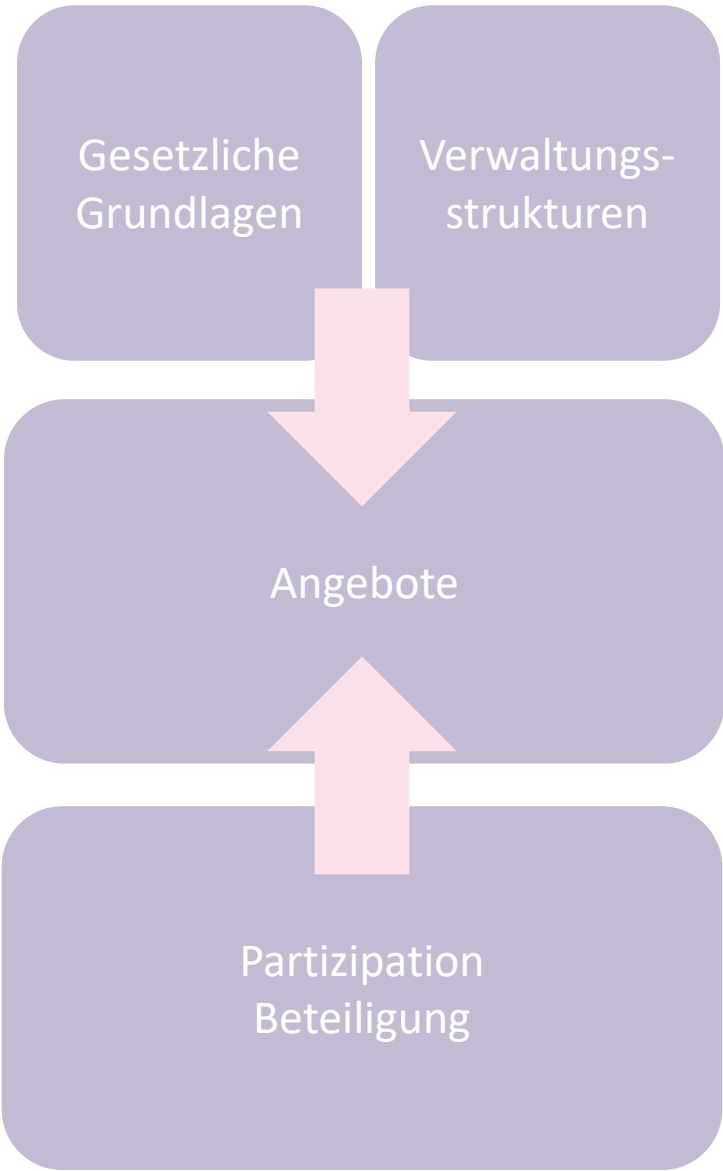
Management
Governance

Beteiligung
Partizipation

Innovation

Sozialraum-
orientierung

Gestaltungsdimensionen



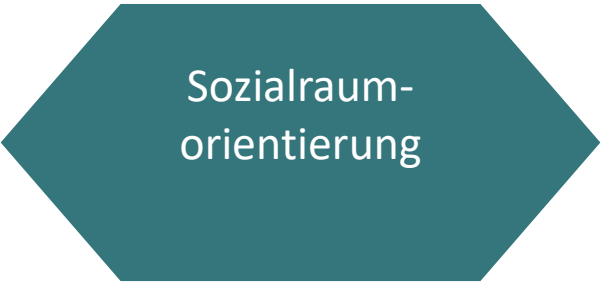
- 1. Fokus auf Pflege und Betreuung
- 2. Interkommunale Koordination
- 3. Integrierte Versorgung
- 4. Übergänge zu umfassender Politik
- 5. Umfassende Alterspolitik



- 1. Fokus auf formelle Beteiligung
- 2. Informelle situative Beteiligung
- 3. Gezielte Förderung der Partizipation
- 4. Beteiligung und Partizipation als zentrales Element



- 1. Innovationsansätze im Rahmen der Kernaufgaben
- 2. Regionale Zusammenschlüsse als Innovationsmotor
- 3. Impulse zur Initiierung von Innovation
- 4. Proaktive Entwicklung und Umsetzung von Innovation



- 1. Alterspolitik ohne Sozialraumorientierung
- 2. Ansätze der Sozialraumorientierung
- 3. Orientierung der Alterspolitik an Sozialräumen

Management Governance

1. Fokus auf Kernaufgaben
Pflege und Betreuung

2. Interkommunale Koordination

3. Integrierte Versorgung

4. Übergänge zu umfassender Politik

5. Umfassende Alterspolitik

Beteiligung Partizipation

1. Fokus auf formelle Beteiligung

2. Informelle situative Beteiligung

3. Gezielte Förderung der Partizipation

4. Beteiligung u. Partizipation als zentrales Element

Innovation

1. Innovationsansätze im Rahmen der Kernaufgaben

2. Regionale Zusammenschlüsse als Innovationsmotor

3. Impulse zur Initiierung von Innovation

4. Proaktive Entwicklung u. Umsetzung von Innovation

Sozialraumorientierung

1. Alterspolitik ohne Sozialraumorientierung

2. Ansätze der Sozialraumorientierung

3. Orientierung der Alterspolitik an Sozialräumen

Management Governance



1. Fokus auf Kernaufgaben
Pflege und Betreuung



2. Interkommunale Koordination



3. Integrierte Versorgung



4. Übergänge zu umfassender Politik



5. Umfassende Alterspolitik

Beteiligung Partizipation

1. Fokus auf formelle Beteiligung

2. Informelle situative Beteiligung

3. Gezielte Förderung der Partizipation

4. Beteiligung u. Partizipation als zentrales Element

Innovation

1. Innovationsansätze im Rahmen der Kernaufgaben

2. Regionale Zusammenschlüsse als Innovationsmotor

3. Impulse zur Initiierung von Innovation

4. Proaktive Entwicklung u. Umsetzung von Innovation






Sozialraumorientierung

1. Alterspolitik ohne Sozialraumorientierung

2. Ansätze der Sozialraumorientierung

3. Orientierung der Alterspolitik an Sozialräumen

Ergebnisse: 5 Gestaltungsmuster bei der Umsetzung der Alterspolitik

Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
				
Fokus auf Kernaufgaben	Interkommunale Kooperationen	Integrierte Versorgung	Übergänge zur umfassenden Alterspolitik	Umfassende Alterspolitik
Ausrichtung primär auf Pflege und Betreuung der älteren Bevölkerung; Beteiligung im gesetzlich geregelten Rahmen	Kooperation kleiner und mittelgrosser Gemeinden zur gemeinsamen Organisation von Kernaufgaben der Alterspolitik	Angebote gehen über Kernaufgaben hinaus: z.B. Informationsstellen, ambulante Beratung, Unterstützung für selbständiges Wohnen; situative und informelle Teilnehmungsformen	Gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe älterer Menschen wird systematisch gefördert; Einbezug in Entscheidungsprozesse oder Unterstützung von Projektideen	Beteiligung älterer Menschen am öffentlichen Leben und an der Mitgestaltung der Alterspolitik wird systematisch gefördert; Netzwerke, Gremien und Vereine; übergreifende Verwaltungsstrukturen; Ausrichtung der Angebote auf den Sozialraum